

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Thomi Jourdan,

Liebe Präsidentinnen und Präsidenten,

liebe Vorstandsmitglieder,

liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Grüsse und sehr persönliche Gedanken des Präsidenten

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren des Baselbiets,

mit grosser Freude und aufrichtiger Wertschätzung wende ich mich heute an Sie.

Ihr Engagement, Ihre Offenheit und die Lebenserfahrung, die Sie in unsere Gemeinschaft einbringen, sind für uns alle ein unschätzbare Schatz. Gerade in den vergangenen Wochen durfte ich immer wieder erleben, wie bereichernd und inspirierend es ist, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Vor Kurzem besuchte ich eine Veranstaltung, bei der eine Seniorin von ihrem langjährigen Einsatz für unsere Gemeinschaft erzählte. Ihre Begeisterung und ihre Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, haben mich tief beeindruckt. Solche Begegnungen zeigen mir, wie wichtig das Miteinander und das gegenseitige Zuhören wirklich sind. Sie machen deutlich, dass das „Du First“ nicht nur eine schöne Idee ist, sondern gelebte Wirklichkeit werden kann.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen die bewegenden Worte von Bruder Paulus nicht vorenthalten. Seine Gedanken inspirieren mich seit vielen Jahren und begleiten mich auf meinem Weg – sie sind mir eine stete Quelle der Ermutigung und des Nachdenkens. Bruder Paulus ist Kapuziner, Seelsorger, Moderator, Buchautor und ein Mensch, der sich mit großer Leidenschaft für Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzt. In seiner Arbeit als Seelsorger, Beichtvater und Leiter von Hilfsprojekten, wie etwa dem Franziskustreff für Obdachlose, bringt er seine Überzeugung vom „Du First“ täglich zum Ausdruck. Seine Medienpräsenz – ob in Fernsehen, Radio oder Internet – nutzt er, um Menschen Mut zu machen und ihnen Orientierung zu geben, gerade in Zeiten des Wandels.

Seine Worte spiegeln wider, was mir selbst am Herzen liegt:

*Du First*

*Im Unternehmen, bei der Familienfeier, auf der Konferenz – alle reden, keiner hört zu. Unsere Zeit ist oft geprägt von Misstrauen und Ich-Bezogenheit. Da bleibt für das „Du“ wenig Raum.*

*Doch wer sich auf das Gegenüber einlässt, gewinnt am Ende auch selbst. Denn: Wenn alle nur an sich denken, denkt bald keiner mehr an dich.*

*Das „Du“ geht verloren – zwischen Staatsgrenzen, Schutzzäunen, Paragraphen. Zwischen Worthülsen und Verfahren, in denen der Mensch keine Rolle mehr spielt.*

*Dabei lohnt sich das „Du“ – für jeden Einzelnen, für das Miteinander in Familie und Gesellschaft, für das Leben auf diesem Planeten.*

*Andreas S. Horchler fragt mich im neuen Podcast so, dass ich detailliert erläutern kann, warum – trotzdem – für mich immer gilt: Du First!*

*Und zum Feiertag jetzt gilt es zweimal: Denn die Aussendung des Heiligen Geistes bedeutet für mich: Gott bleibt beim Du. Bleibt auf Dich, die Welt, auf Dich, den Menschen, für immer ausgerichtet.*

*Ich wünsche Ihnen Zeit für das Du, das Ihnen wichtig ist, Zeit.*

*Jetzt am Samstag und morgen, am Ersten Tag der Woche, zudem noch: Am Pfingsttag!*

*Ihr*

*Bruder Paulus*

Diese Worte von Bruder Paulus sind für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich. Ich lade Sie herzlich ein, Ihre Gedanken, Anliegen und Erfahrungen mit uns zu teilen. Gemeinsam können wir das „Du First“ noch stärker im Alltag verankern und so das Miteinander im Baselbiet weiter bereichern.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen und darauf, gemeinsam mit Ihnen das Leben in unserer Region noch lebendiger, offener und herzlicher zu gestalten. Lassen Sie uns weiterhin füreinander da sein, einander zuhören und uns gegenseitig stärken.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen

Ihr

Präsident des KVAV BL

Ermando Imondi